

Dies vor dem Hintergrund, dass damit zunächst eine fundierte Planung erfolgen kann. Planungsgrundlage könnte der seinerzeit im Hause erstellte Plan bilden. Hiernach würde die Straße sofort hinter dem Globusgebäude scharf nach recht über den jetzigen Parkplatz abknicken und hinter dem bestehen Fachwerkhaus vorbei sich absenken. Das ehemalige Lehrerwohnhaus müsste dieser Straße weichen. Die Straße würde dann ungefähr am Buswendeplatz der Hauptschule wieder auf die jetzige Straße gelangen. Diese Planung hätte den Vorteil, dass in keiner Weise der Eipbach tangiert würde. Ein weiterer Vorteil bestände für die Schüler der Grundschule, welche mit dem Bus zur Schule gebracht werden. Eine Buswendemöglichkeit würde dort, wo bisher die Bushaltestelle und das alte Lehrerwohnhaus ist, entstehen. Die Kinder könnten über eine zu installierende Brücke über der abgesenkten Straße vom Gelände der Grundschule ohne Gefahr die Bushaltestelle erreichen.

Der o.g. Planungsvorschlag war Grundlage des Gespräches mit der Deutschen Bundesbahn, DB-Netz AG, Niederlassung Duisburg. In diesem Gespräch wurde signalisiert, dass trotz des guten Planungsvorschlages von Seiten der DB hierzu zur Zeit keine Mittel bereitgestellt werden können. Dieses Gespräch wurde später schriftlich bestätigt. Hierbei wurden Finanzierungsvorschläge unterbreitet. So könnte beispielsweise an Stelle der zu erneuernden Elektronik der Schranken u. Schienenanlage in diesem Bereich die hierfür vorgesehen Mittel als Beteiligung der DB AG für die weitere Planung verwendet werden. Auf dieses Schreiben vom März 2004 sowie einer schriftlichen Erinnerung, die telefonischen Erinnerungen nicht mitgerechnet, liegt bis heute keine schriftliche Stellungnahme vor. Heute wurde jedoch auf telefonische Anfrage mitgeteilt, dass diese Mittel nicht so einfach umgeleitet werden können. Es spräche jedoch nichts dagegen, wenn die Gemeinde Eitorf in das Planungsverfahren einsteige und für die entstehenden Kosten in Vorleistung trete. Es sei vorstellbar, dass sich die DB-AG bei einer späteren Realisierung des Projektes an den hierfür entstanden Planungskosten beteilige

Herr Weber erklärte weiter, dass nicht nur die höhere Vertaktung des Bahnverkehrs mehr Stauungen verursache, sondern auch durch der zu- und abfließender Verkehr zum Parkplatz auf der Nordseite der Bahn.

Herr Diwo gibt zu verstehen, dass die Verwaltung bei dem bestehenden Verkehrproblem weiterhin Kontakte zu den einzelnen Trägern hält, damit Finanzierungsmittel bereitgestellt werden. In Anbetracht der Haushaltssituation sieht er die Vorfinanzierung eines Planungsverfahrens als ausgeschlossen an.

Frau Deitenbach ist der Ansicht, dass die komplette Ortsplanung von der Finanzierungsfrage nicht abhängig gemacht werden dürfen. Sinnvoller Weise sei es jedoch besser, diese Frage als Gesamtkonzept einer zu planenden Ortskernentwicklung zu betrachten.

Auf Anfrage erklärt Herr Weber, dass nach dem vorliegenden Planentwurf alle Anlieger der Brückenstraße bedient werden können. Für die Feuerwehr hätte dies z. B. den Vorteil, dass ein Ausrücken auch bei geschlossener Schranke in das nördlich der Bahn gelegene Gemeindegebiet möglich wäre.

Herr Müller bittet die Verwaltung, weiterhin in diesem Sinne zu verhandeln, da Eitorf in einen Nord- und Südteil getrennt werde. Dies auch unter dem Aspekt, dass die Sportstätten, das Schwimmbad und div. Schulen nur durch Querung der Bahnlinie erreicht werden können.

Herr Ber spricht für einen vom Bündnis90/Grüne gemachten Vorschlag zur Gründung eines interfraktionellen Arbeitskreises aus. Das Thema sollte dabei in die Planung für eine innerstädtische Entwicklung eingebunden werden. Weiterhin sollte die Angelegenheit an die Verwaltung zurückverwiesen werden mit der Maßgabe, alles zu unternehmen, für die Realisierung die notwendigen Gelder zu beschaffen.

Abstimmungs- Einstimmig
Erg.: